

---

## PROGRAMM

**JEAN BAPTISTE SINGELÉE (1812-1875)**

– Concertino, op. 78

**GABRIEL FAURÉ (1845-1924)**

– Sicilienne

**FERDINANDO PROVESI (1770-1833)**

– Sinfonia per Organo [in Do maggiore]

“ad uso di Fra’ Ermenegildo di Pesaro” \*\*

**CAMILLE SAINT-SAËNS (1835-1921)**

– Ave Maria

**ANONIMO PISTOIESE (sec. XVIII)**

– Elevazione (dalla “Messa in Quinto Tuono”) \*\*

**JULES DEMERSSEMAN (1833-1866)**

– Serenade \*

**HEDWIGE CHRÉTIEN (1859-1944)**

– Offertoire [Fa majeur] \*\*

**ALEXANDER ZINOWSKY (1952)**

– Hommage à Bach

**GIOVANNI QUIRICI (1824-1896)**

– Suonata per la Consumazione [in Re minore] \*\*

**JEAN BAPTISTE SINGELÉE (1812-1875)**

– Solo de Concert, op. 74

\* Saxophon solo

\*\* Orgel solo

**CORNELIA SCHÜNEMANN, Saxophon**  
**DOMENICO MORGANTE, Orgel**



**Päpstliches Institut  
S. Maria dell'Anima**

## **KONZERT DES DUOS**

**CORNELIA SCHÜNEMANN**  
**Saxophon**

**DOMENICO MORGANTE**  
**Orgel**



**ROM - Kirche “Santa Maria dell’Anima”**  
**Via di Santa Maria dell’Anima 66 (Piazza Navona)**  
**Montag, 30. April 2018, 16:00 Uhr**

---



**CORNELIA SCHÜNEMANN**, geboren in Hannover (D), ist eine Musikerin mit einer künstlerischen und didaktischen Biographie von bemerkenswerter Vielseitigkeit, hat sie doch einen weit reichenden Teil ihres Lebens einer gleichzeitigen Berufsausübung als Instrumentalistin und Sängerin gewidmet.

An der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater Hannover hat sie Fagott und Operngesang studiert; sie erwarb ein Diplom als Fagottpädagogin mit Auszeichnung, sowie die Bühnenreifeprüfung. Ihre Lehrer waren unter anderem Klaus Thunemann und Theo Altmeyer. Nach Beendigung ihrer Studien wurde sie als Sopranistin an verschiedenen Theatern engagiert, unter anderem an der Staatsoper Hannover.

In den Neunziger Jahren hat sie drei Jahre in Klagenfurt (Österreich) gelebt, wo sie, neben der Aktivität als Sopranistin, die der Solofagottistin in verschiedenen Kammermusikensembles ausgeübt hat. Sie hat in konzertanten Messen im Dom zu Klagenfurt gesungen, sowie im Rahmen von Uraufführungen (z. B. im "Wiener Konzerthaus"). Rundfunk- und Fernsehaufnahmen (sowohl als Fagottistin als auch als Sängerin) beim ORF (Österreichischer Rundfunk) ergänzten ihre vielseitigen künstlerischen Aktivitäten. In diesem Zeitraum hat sie auch eine Tätigkeit als Dozentin für Fagott und Gesang am Kärntner Landeskonservatorium Klagenfurt ausgeübt, wo sie außerdem einen Kinderchor geleitet hat.

Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde sie Dozentin für Gesang an der "Stage School of Music, Dance and Drama" in Hamburg. Zur selben Zeit hat sie mehrere Tourneen als Operettensängerin und als Fagottistin unternommen, und sie hat zahlreiche Konzerte mit Geistlicher Musik gegeben. Mehrere Jahre hat sie außerdem Gesang an der Universität Bremen und am "Hamburger Schauspielstudio Frese" unterrichtet.

Im Jahr 2003 hat sie angefangen, klassisches Saxophon zu spielen und hat mit diesem Instrument sehr schnell eine intensive künstlerische Laufbahn vor allem auf dem Gebiet der Geistlichen Musik eingeschlagen. So spielt sie regelmäßig in den Hamburger Hauptkirchen St. Petri und St. Michaelis (dem weltberühmten "Hamburger Michel") und in weiteren großen Kirchen Norddeutschlands. Seitdem erntet sie überall einhellige Zustimmung bei den Kritikern und dem Publikum, vor allem Dank ihres gesanglichen und ausdrucksvollen Tons, mit dem sie ihre Zuhörer immer zu begeistern vermag. Zitat eines Rezensenten: "Wenn Schünemanns Saxophon und Stimmbänder vom Luftstrom durchweht werden, dann entstehen die Schwingungen, die in glückhaften Augenblicken die Herzen berühren." (Rainer Slieden,

Braunschweiger Zeitung, 3. Juli 2017).

Da nur äußerst wenige Originalwerke für klassisches Saxophon existieren, widmet sie sich außerdem mit Leidenschaft der Erschaffung eines spezifischen Konzertrepertoires, indem sie eigene, höchst originelle Arrangements für dieses Instrument, häufig in Verbindung mit der Orgel, anfertigt und aufführt.

**DOMENICO MORGANTE** wurde am 21. Januar 1956 in Monopoli (Bari) geboren.

Mit einem mehr als vierzigjährigen künstlerischen Kurrikulum auf Weltniveau, ist er heute einer der wichtigsten Organisten und Cembalisten seiner Generation, und er ist "angesehen, auch auf internationaler Ebene, als einer der größten Experten der Renaissance- und Barockmusik und für Historische Tasteninstrumente" (Nicola Sbisà, "La Gazzetta del Mezzogiorno", 2004).

Er hat Diplome für Orgel und Cembalo sowie einen Dokortitel der Musikwissenschaft, Spezialgebiet Erziehungswissenschaften, erworben, und er war Schüler von Luigi Ferdinando Tagliavini, Gustav Leonhardt, Colin Tilney, Marie-Claire Alain, Sergio Vartolo. Als Forscher und Philologe hat er an verschiedenen europäischen Musikprojekten gearbeitet, und er hat gleichzeitig Lehrtätigkeiten am Konservatorium (Campobasso, Rom) und an der Universität (Bari, Rom) ausgeübt.

Als Musikwissenschaftler hat er von vielen Kompositionen der Vergangenheit eigene Wiederherstellungen und kritische Überarbeitungen aufgeführt; und er erzielte etwa hundert Publikationen, die in der ganzen Welt verbreitet und in verschiedenen Sprachen übersetzt wurden. Er gilt als einer der größten Gelehrten und Interpreten der Musik von Girolamo Frescobaldi; ihm verdankt man die historische Wiederentdeckung des flämischen Madrigalisten Jachet de Berchem (ca. 1505-1567) und die Entdeckung und die kritische Studie des "Lapazaya Code", der ältesten italienisch-albanesischen musikalischen Quelle.

Ende der Sechziger Jahre, obwohl noch sehr jung, war er einer der Ersten in Italien, der sich mit der philologischen Interpretation von Alter Musik und mit dem Konzertieren auf Historischen Instrumenten beschäftigte, wodurch er sich sehr schnell ein hohes Ansehen von internationaler Bedeutung eroberte. Aufgrund seiner großen Erfahrung auf dem Gebiet des Orgelsachverständigers hat er Restaurierungen von wichtigen Historischen Tasteninstrumenten geleitet, wobei er zu verschiedenen Gelegenheiten auch mit dem Italienischen Ministerium für Kulturgüter und Umwelt zusammengearbeitet hat. Er ist Referent auf den wichtigsten internationalen Musikwissenschaftskongressen, seit der Gründung (1985) des Istituto Mediterraneo di Musicologia (Mediterranes Institut für Musikwissenschaft) ist er dessen Direktor. Als Professor Emeritus für Orgel an der Orgelakademie "G. Insauguine" in Monopoli (Bari), wurde ihm für seine großartigen didaktischen Aktivitäten auf dem Fachgebiet Orgel der angesehene PREMIO ABBIATI der Italienischen Musikkritiker unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Republik verliehen (Fiesole, 2008).

Im Jahr 2013 hat er bedeutende Anerkennungen aus der Welt der Kunst und von der Albanischen Akademie erhalten (Musik Biennale, Durazzo; Ministerium für Kultur, Tirana). Im Jahr 2016 hat er den Historischen Thriller "Il segreto di Santa Cecilia" ("Das Geheimnis der Santa Cecilia") veröffentlicht, der bereits in die internationalen Bestsellerlisten gelangt ist.

Zahlreich sind seine Mitwirkungen bei wichtigen Festivals und Konzertreihen in Italien und im Ausland, in der Doppelfunktion als Organist und Cembalist; kürzlich war er der einzige italienische Organist, der nach Deutschland eingeladen wurde, um im Rahmen des bedeutenden "Flensburger Orgelsommer" (im Juli 2017), auf der kostbaren historischen "Arp Schnitger" Orgel (von 1707) der Hauptkirche "St. Nikolai" in Flensburg zu spielen.

Anlässlich des denkwürdigen Orgelkonzerts, das er im Rahmen des Festivals "Soli Deo Gloria" gab, wurde er als "einer der größten italienischen Organisten" bezeichnet (Reggio Emilia, Oktober 2017).